



Spatenstich für das neue Ausstellungsgebäude an der Eberstadter Tropfsteinhöhle am Mittwoch. Das Foto zeigt (v. l.): Bürgermeister Roland Burger, Stadtrat Jürgen Törschel (Sohn des Sammlers Karl Törschel), Fachbereichsleiterin Sarah Wörz, Ortsvorsteher und Architekt Nico Hofmann, Fachbereichsleiter Günter Möller, Alfred Beetz (Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Badisch-Franken), Beigeordneter Benjamin Laber und Bauleiter Wolfgang Felch von der Baufirma Tomac. Foto: Rüdiger Busch / Leader

Ein Fenster zur Erdgeschichte

Spatenstich für das neue Ausstellungsgebäude an der Tropfsteinhöhle – Wertvolle Fossilienfunde werden gezeigt

Eberstadt. (rüb) Die Eberstadter Tropfsteinhöhle ist einer der bedeutendsten touristischen Anziehungspunkte im gesamten Landkreis. Nun erfährt dieser Besucher magnet eine weitere Aufwertung. Für rund 200 000 Euro wird direkt vor dem Höhleneingang ein neues Ausstellungsgebäude für geologische Funde gebaut. Über das Förderprogramm Leader wird das Projekt von der EU mit rund 120 000 Euro bezuschusst. Am Mittwochvormittag fand der symbolische Spatenstich statt. Ende Mai soll die neue Attraktion fertiggestellt sein.

Rund 60 000 Menschen besuchen im Jahr die Tropfsteinhöhle. Künftig können sie vor dem Besuch der Höhle mittels 3D-Animationen deckenhohe Schachtelhalme und Dinosaurier bewundern. Die wertvollen Fossilienfunde und Tropfsteingebilde stammen aus der Region und werden so für die Nachwelt erhalten. Die besonderen Funde wurden der Stadt von Karl Törschel (†) zur Verfügung gestellt. Der Schlierstadter Hobbypaläontologe hat eine bedeutende Sammlung von Muschelkalkkomponenten zusammengetragen und Teile davon im Naturkundemuseum Stuttgart ausgestellt. Bürgermeister Roland Burger dankte Jürgen Törschel, Sohn des Sammlers und Mitglied des Stadtrats, für die Überlassung der Sammlung.

Die Idee, diese besondere Sammlung in einem separaten Gebäude zu zeigen, habe sich bereits im Konzept von Museumsentwickler Otto Steiner wiedergesunden. Es sei zwar aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich gewesen, diese



So soll das neue Ausstellungsgebäude einmal aussehen.

Pläne eins zu eins umzusetzen, erinnerte Burger. Zug um Zug habe sich die Stadt jedoch einzelne Punkte wie den neuen Eingang, das Besucherzentrum oder nun das Ausstellungsgebäude herausgepickt.

Mit dem neuen Projekt schaffe man ein „Fenster für die Geologie in unserem Raum“ und ermögliche den Besuchern einen Blick in die Erdgeschichte. Das barrierefreie Ausstellungsgebäude soll sich optisch gut an die Umgebung anpassen und wird eine Nutzfläche von ca. 60 Quadratmeter erhalten. Wie beim Be-

sucherzentrum liegt die Planung in den Händen von Architekt Nico Hofmann. Die Erd-, Beton- und Mauerarbeiten werden von der Firma Tomac (Buchsen) durchgeführt, die Ausstattung (Vitritten, Beschilderung etc.) übernimmt die Firma Schreiber-Grimm (Buchsen).

Im Inneren soll eine moderne multimediale Ausstellung entstehen, die dem Besucher die Entstehung des Gesteins sowie geologische und erdgeschichtliche Zusammenhänge fundiert, aber auch unterhaltsam erläutert. Für die Konzeption, die Umsetzung und

den Betrieb der Ausstellung zeichnen die drei Kooperationspartner Unesco-Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, das Bughard-Gymnasium mit der Geopark-AG und der ehrenamtliche Facharbeitskreis Geopark verantwortlich, informiert Burger.

„Jeder Eberstadter trägt die Höhle im Herzen“, sagte Ortsvorsteher und Architekt Nico Hofmann. Rund um das touristische Aushängeschild der Region gehe es Jahr für Jahr Verbesserungen und neue Angebote, freute sich Hofmann. Er dankte allen Beteiligten für ihr Engagement und die Unterstützung und versprach: „Das Gold ist gut angelegt!“

„Wir fördern das Projekt gern“, stellte Alfred Beetz, Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Badisch-Franken, heraus, „denn es entspricht genau den Vorgaben und Zielen einer Leader-Förderung!“ Buchsen sei mit 28 Projekten und einer Fördersumme von 780 000 Euro in die zu Ende gehende Förderperiode der Spitzenrolle unter den beteiligten Kommunen gewesen.

„Wir freuen uns, dass wir erneut von Leader unterstützt werden“, sagte Bürgermeister Roland Burger. Bereits bei der Schaffung eines neuen Höhleneingangs und beim Bau des Besucherzentrums gab es entsprechende Fördermittel. „Ohne Leader wären diese und andere wertvollen Investitionen nicht möglich“, betonte Burger und hoffte, dass die Region Badisch-Franken am 7. November grünes Licht für die nächste Förderperiode erhält. „Wir haben nämlich noch weitere Ideen!“

